



Grosse Ziele: Trainer Uli Forte will mit seinen Berner Young Boys in dieser Saison einen Titel

gewinnen. SEITE 17

FALLSCHIRMSPRINGERN

Erneuter Podestplatz für Nicolas Baumann

Der Zielfallschirmspringer Nicolas Baumann (im Bild rechts) aus Wilen holte sich am Wochenende eine weitere Weltcupmedaille. Am dritten Weltcupevent des Jahres im deutschen Peiting wies



der Höfner nach anspruchsvollen sieben Runden total lediglich 22 Zentimeter Abweichung aus. In der aktuellen Weltcupwertung liegt Baumann auf dem zweiten Rang der Juniorenklasse. Zusammen mit seinem Vater Hans-Jörg Baumann und den Teamkollegen Till Vog, George Toth und Marcell Schuster verpasste das Nationalteam das Podest der Teamwertung nur um wenige Zentimeter. In der Masterswertung sprang Hans-Jörg Baumann auf Rang acht. Der dritte Höfner am Start, Michele Baumann, war auf der Juniorenrangliste an siebter Stelle zu finden. Den nächsten Weltcupeinsatz bestreiten die Höfner Fallschirmathleten im August im italienischen Belluno. Dieser Wettkampf gilt gleichzeitig als Selektionswettkampf für die EM Ende August in Bulgarien. (eing)

LEICHTATHLETIK

Kein Spitzenwert für Lukas Jost am Meeting in Luzern

Der Leichtathlet Lukas Jost vom STV Wangen erhielt am vergangenen Dienstag am Meeting «Spitzenleichtathletik Luzern» kurzfristig eine Startgelegenheit. Im stark besetzten Feld der Diskuswerfer vermochte Jost mit 50,12 Metern aber nicht zu überzeugen. Allerdings kämpften sämtliche Athleten mit den windigen Verhältnissen und blieben allesamt deutlich unter ihren jeweiligen Saisonbestleistungen. «Mit dem Wettkampf in Luzern bin ich nicht zufrieden, mit meiner bisherigen Saison aber schon», sagt Jost. Ende Juni gelang ihm beim Abendmeeting in Olten mit 54,33 Metern die drittbeste Leistung seiner Karriere. «Ich arbeite neu mit Trainer Adrian Spörri zusammen, auch deshalb bin ich technisch auf einem sehr guten Stand. Im Vergleich zu den Vorjahren fehlt es mir aber etwas an Kraft», so Jost, der aufgrund seiner beruflichen und neu als Familienvater auch familiären Verpflichtungen den Trainingsaufwand reduzierte. Nächstes grosses Ziel von Lukas Jost ist SM-Gold - es wäre sein fünfter Schweizer Meistertitel in Folge. (azü)

SCHACH

Fabian Bänziger erkämpft sich gegen Grossmeister ein Remis

Fabian Bänziger kam gestern an den Schweizer Einzelmeisterschaften in Leukerbad zu einem Achtungserfolg. Der 13-jährige Pfäffiker erreichte in der siebten von insgesamt neun Runden gegen den Grossmeister Alexander Raetsky ein Remis. Trotzdem fiel der amtierende U14-Schweizer-Meister in der Rangliste um zwei Positionen auf den geteilten 16. Rang zurück. Ebenfalls ein Unentschieden gab es im Duell der beiden Internationalen Meister Ali Habibi und Beat Züger (Siebnen). (müm)

«Zwei Tage lang nie richtig in die Gänge gekommen»

Zehnkämpfer Jan Deuber beendete die U23-Weltmeisterschaften in Tallinn (Est) auf dem elften Schlussrang. Im Gegensatz zu seinen Auftritten im letzten Jahr in Eugene (USA) und Ende Mai in Götzis geriet der Altendörfler für einmal nicht in einen Leistungsrausch.

von Martin Müller

eder Sportler kann davon berichten. Es gibt Wettkämpfe, in denen es läuft, von der ersten bis zur letzten Sekunde – einfach so. Die Beteiligten sprechen dann gerne vom «Flow», der sie getragen habe. Und dann gibt es die anderen Wettkämpfe. Jene, in denen man das Gefühl hat, kaum ein Bein vors andere zu bringen. Ohne dass dafür ein offensichtlicher Grund auszumachen wäre.

Einen Wettkampf der zweiten Kategorie hat Zehnkämpfer Jan Deuber am vergangenen Wochenende in Tallinn erlebt. An den U23-Europameisterschaften in der estnischen Hauptstadt erreichte der 20-Jährige, der für den TV Buttikon-Schübelbach lizenziert ist, mit 6810 Punkten den elften Schlussrang. Damit blieb Deuber beinahe 400 Zähler unter seiner Leistung von Ende Mai, als er im Mehrkämpfer-Mekka Götzis (Ö) 7206 Punkte totalisiert hatte. Noch deutlicher fällt der Vergleich mit den U20-Weltmeisterschaften vom vergangenen Jahr aus. Damals hatte er in Eugene (USA) mit 7413 Punkten den Schweizer U20-Rekord an sich gerissen – allerdings mit den leichteren Juniorengewichten in den Würfen und den weniger hohen Hindernissen im 110-m-Hürdenlauf.

Persönliche Bestleistung im Kugelstossen

«Es ist nicht einfach zu erklären, warum es mir in Tallinn nicht gelaufen ist. Aber irgendwie fühlte ich mich von der ersten Disziplin an energielos. Dass ich dann im Weitsprung mit zwei Nullern begonnen habe, passte für mich ins Bild. Ich bin zwei Tage lang ganz einfach nie richtig in die Gänge gekommen. Es war speziell, aus mentaler Sicht sogar richtig anstrengend und ehrlich gesagt spielte ich zwischenzeitlich gar mit dem Gedanken, den Wettkampf vorzeitig zu beenden», berichtet Deuber. Seinen persönlichen Grundsätzen folgend gab er den Wettkampf nicht auf, obwohl er schnell einmal spürte, dass es nicht für eine Top-Punktzahl reichen wird. Dafür mangelte an «Ausreissern nach oben», von welchen Deuber sowohl in Eugene, als auch in Götzis gleich mehrere hatte. Einzig im Kugelstossen stellte Deuber mit 11,44 Metern eine persönliche Bestleistung auf. Allerdings musste - mit Ausnahme des Stabhochsprungs vielleicht, in welchem er 60 Zentimeter unter seiner persönlichen Bestleistung (aufgestellt in Götzis) geblieben war - auch keine der zehn Disziplinen unter der Kategorie «totaler Ausrutscher» abgebucht werden.

«Konnte nicht mehr zulegen»

Keinen Einfluss hatte Deubers schlechtes Bauchgefühl auf die Würfe. Nach der Bestleistung mit der 7,26 kg schweren Eisenkugel war er mit dem Diskus und dem Speer nur knapp unter seinen Bestweiten geblieben (siehe Box). Für den Märchler war dies kein Widerspruch: «In den Würfen kann es auch zu guten Resultaten reichen, wenn man nicht unbedingt das Gefühl hat, in Topform zu sein.» Als Gegenbeispiel erwähnt er den 400m-Lauf:



Im Speerwurf kam Jan Deuber mit 49,28 Metern in die Nähe seiner persönlichen Bestleistung. Bild trackpic.net

«In Götzis vermochte ich auf der Zielgeraden nochmals zuzulegen, in Tallinn nicht.»

Aufgrund der Erfahrungen vom vergangenen Wochenende und der Tatsache, dass sich Deuber bereits seit längerer Zeit mit Adduktorenproblemen herumschlägt, hat er sich zusammen mit seinem Trainer Markus Bucher (Schübelbach) dazu entschieden, in diesem Jahr keine Zehnkämpfe mehr zu bestreiten. «Priorität hat jetzt, dass wir diese Probleme in den Griff bekommen», sagt Deuber, der nach dem Abstecher ins Baltikum eine dreiwöchige Trainingspause einlegt. Zu Ende ist die Saison für den Zehnkämpfer allerdings noch nicht. Mit dem Turnverein Buttikon-Schübelbach wird er im Herbst noch an der Team-SM und am LMM-Final teilnehmen.

Resultatblatt

U23-EM in Tallinn (Est)
11. Schlussrang

● 100m: 11,25 Sekunden	(PB: 10,95)
 Weit: 6,77 Meter 	(7,27)
■ Kugel: 11,44 Meter	(11,44)
 Hoch: 1,92 Meter 	(2,00)
 400m: 51,32 Sekunden 	(49,85)
• 110m-Hürden: 15,10 Sekun	den (14,86)
 Diskus: 35,47 Meter 	(35,90)
Stabhoch: 4,00 Meter	(4,60)
 Speer: 49,28 Meter 	(50,44)
• 1500m: 4:56,40 Minuten	(4:40,68)

(7206)

● Zehnkampf: 6810 Punkte